

Geballte Kompetenz und Vision für die Energieerzeugung der Zukunft

Stefan Seltmann von der EG-Bassum referierte

„Es war unglaublich interessant und inspirierend, was da aus Bassum berichtet wurde, welche Projekte die Energiegenossenschaft dort schon angeschoben hat und wo die Reise weiter hingehen soll“, so Waltraud Schmidt, Sprecherin der Klimagruppe in Sulingen.



Gestartet wurde dort mit 23 Gründungsmitgliedern, mit Einlagen zwischen 1000.- und 100000.- € und einem Berg voller Enthusiasmus. Als erstes gelang es, Handwerk und Stadt davon zu überzeugen, insgesamt 10000.- € Fördergelder für private Energiesparmaßnahmen, z.B. eine neue Heizungspumpe mit 50.- € zu fördern oder auch für Photovoltaikanlagen. So wurde der regionale Markt für Erneuerbare Energien unterstützt, später dann im wesentlich größeren Maßstab mit dem Bau von großen Solaranlagen, einem Blockheizkraftwerk und jetzt

der beabsichtigen Inbetriebnahme einer Windkraftanlage im Wert von 5 bis 6 Millionen Euro. „Wenn solche Investitionen vor Ort mit einer Bürgergenossenschaft stattfinden, bleibt das Geld in der Region, anders als wenn die großen Konzerne dahinter stecken“, erklärt Stefan Seltmann. „Das ist Wirtschaftsförderung vom Feinsten.“

Und wenn der Strom dann auch in der Region bleibt, spart man die Stromsteuer und die Hochspannungsdurchleitungsgebühr. Der Strom wird für alle billiger und insgesamt können wir auf die so unbeliebten Stromautobahnen verzichten.

„Das Geld für solche Projekte ist durchaus vorhanden“, sagt der Referent. „Allein im Nordkreis des Landkreises hat im Schnitt jeder 60000 € auf der hohen Kante, vom Baby bis zum Greis und verdient zur Zeit keinen Cent damit, weil es bei den Banken keine Zinsen gibt.“

Der nächste Traum der Bassumer Energiegenossenschaft besteht darin, gemeinsam mit der Stadt das Stromnetz zu übernehmen. „Stromnetze sind wahre Gelddruckmaschinen. Damit verdient man bis zu 9% Rendite und die nötigen Aufgaben vergibt man an Firmen, die sich damit auskennen. Die gibt es.“

„Wenn man all diese Ideen hört, kann man sich für Sulingen inständig wünschen, dass es Leute gibt, die sich hier auch nur annähernd so engagieren wie die Bassumer“, hofft Waltraud Schmidt für unsere Stadt und bittet Interessierte, sich bei ihr zu melden, unter 04271-3317. „Die erste Idee, der Bau von Photovoltaikanlagen auf den Dächern des Bauvereins, steht bereits im Raum. Mal sehen, ob da was draus wird. Gespannt kann man auch sein, was die demnächst startende Klimaschutzberatung in dieser Hinsicht noch für Impulse bringt.“